

Hannover, den 8. März 2011

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

Abgeordnete Elke Twesten (Bündnis 90/Die Grünen)

Bridging the gap: Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern in Niedersachsen

Der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Deutschland beträgt 23 Prozent. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist der Verdienstunterschied in Niedersachsen mit mehr als 25 Prozent überdurchschnittlich hoch, nur noch Bremen, das Saarland und Baden-Württemberg weisen laut dem aktuellen „Atlas für Gleichstellung“ ähnliche Benachteiligungen bei der Bezahlung von Frauen auf. Laut Statistischem Bundesamt erhielten Frauen in Niedersachsen einen unterdurchschnittlichen Stundenlohn: Im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich verdienten niedersächsische Frauen im 3. Quartal 2010 im Durchschnitt 15,69 Euro brutto. Nur im Saarland und in Schleswig-Holstein bekamen Frauen in den alten Bundesländern noch weniger bezahlt.

Aus dem Niedersachsen-Monitor 2010 geht hervor, dass 2009 etwa 3,64 Millionen BürgerInnen erwerbstätig waren. Unter den 15- bis 65-jährigen Frauen gingen 63,3 Prozent einer Erwerbstätigkeit nach, damit weniger als im Bundesdurchschnitt (65,1 Prozent). Zwar ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen konstant geblieben, gleichzeitig nahmen die Teilzeitarbeitsplätze zu, ihr Anteil stieg zwischen 2004 und 2009 um 18,5 Prozent. Überdurchschnittlich viele Frauen besetzten mit einem Anteil von 85,3 Prozent Teilzeitarbeitsplätze in Niedersachsen.

Zugleich lässt sich feststellen, dass die Betreuungsquote in Niedersachsen unterdurchschnittlich niedrig ist: Mit einer Quote von 15,8 Prozent bei der Betreuung der Kinder unter 3 Jahren zum Stichtag 1. März 2010 belegt Niedersachsen vor Nordrhein-Westfalen den zweitletzten Platz. Bundesweit sind 23 Prozent der U-3-Kinder betreut. Selbst bei den Kindern zwischen 3 und 6 Jahren gelingt Niedersachsen eine nur unterdurchschnittliche Betreuung von 89,5 Prozent, bundesweit sind es 92,2 Prozent.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist analog zur bundesweiten Entgeltungleichheit von 23 Prozent der prozentuale Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen a) in Niedersachsen, b) im niedersächsischen öffentlichen Dienst mit Lehrkräften, c) im öffentlichen Dienst ohne Lehrkräfte und d) in der Landesverwaltung?
2. Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe für die im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern in Niedersachsen?
3. Was unternimmt die Landesregierung und was plant sie zu unternehmen, um die Benachteiligung von Frauen bei der Bezahlung in der gewerblichen Wirtschaft und im öffentlichen Dienst in Niedersachsen abzubauen?

Elke Twesten